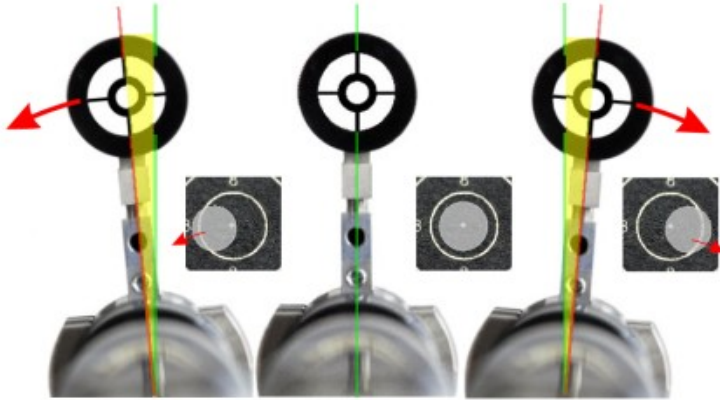




Unter dem **'Verkanten'** einer Waffe versteht man Drehungen um die Laufachse. Wird ein Gewehr absolut senkrecht gehalten, dann befindet sich das Korn genau über dem Lauf, die Verkantung ist gleich Null. Neigt man das Gewehr nun zum Beispiel dem Auge zu, dann dreht die Visierung um einen bestimmbareren Betrag nach links. Der dabei messbare Winkel gibt die Verkantung an.

Das Verkanten der Waffe spielt solange keine praktische Rolle, wie es jeweils gleich geschieht. Wer sein Gewehr bei jedem Schuss 5° neigt, der wird diese Schiefelage mit dem Diopter justieren und konstant treffen.



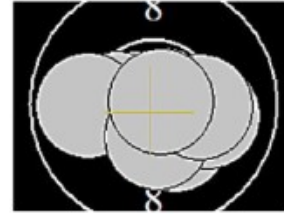
Problematisch wird das Verkanten, wenn es von Schuss zu Schuss in unterschiedlichem Maße geschieht. Dann wird jeder Schuss in die Richtung abgelenkt, in die der Korntunnel sich neigt. Je stärker die Drehung, desto weiter die Auslenkung. Schon relativ geringe Beträge, wie die im Bild oben ange deuteten 5 Grad, verursachen auf der Luftgewehrscheibe etwa 4 - 5 Zehntel Abdrift. Das ist eine Größenordnung, die sehr schnell zu Ringeinbußen führt. Irrig ist übrigens die Annahme, dass die Wirkung des Verkantens zunimmt, wenn der Korntunnel erhöht wird. Wer also seine Luftgewehr-Visierung auf

die zulässigen 60 Millimeter (Abstand zwischen Laufmitte und Kornmitte) anhebt, wird deshalb keine (nennenswerten) stärkeren Abweichungen bei gleichen Verkantungsfehlern erleben.

Zur Kontrolle der Verkantung stehen dem Schützen die Linien in der Visierung und die im Raum zur Verfügung. Dabei sind senkrechte und waagerechte Linien zu bevorzugen, weil wir diese recht genau einschätzen können. Solange das Gewehr senkrecht steht und die Balken des Kornes dazu rechtwinklig, also waagrecht verlaufen, ist dies ganz einfach. In diesem Falle musst du lediglich darauf achten, die Winkel einzuhalten.

Wird das Gewehr verkantet, dann gilt es, den gewählten Winkel in der Visierung zu veranschaulichen. Das macht man, indem Haltebalken, Wasserwaage oder Richtkreuz in der gegebenen Neigung des Gewehrs zurück in die Waagerechte gestellt werden.

Centra bietet Verkantungskontrollen im Korntunnel und am Ringkorn für das Luftgewehrschießen an. Wasserwaage und Richtkreuz sind in den KK-Disziplinen erlaubt und werden ebenfalls bei uns in hoher Qualität gefertigt. Insbesondere auf eine bequeme und wiederholbare Einstellung legen wir Wert, denn meist wird die Verkantung jeden Tag neu justiert. Das ist dann aber deine Aufgabe!



Unregelmäßiges Verkanten zählt zu den häufigsten Zielfehlern. Wer von Schuss zu Schuss einige Grade hin und her dreht, nimmt eine zusätzliche seitliche Streuung in Kauf. Selbst wenn er bei jedem Schuss exakt die Mitte zentriert, würden die Treffer sich so verteilen wie im Bild oben. Gegen solche Ungenauigkeiten hilft nur eine sorgfältige Kontrolle der Gewehrneigung vor jedem Schuss. Das geschieht in folgenden Schritten:



1. Das Gewehr bequem in Anschlag nehmen und die Augen schließen.
 2. Die Haltung entspannen und in ihre innere Balance finden lassen.
 3. Jetzt die Augen öffnen und kontrollieren, ob sich die Visierung zu einer Seite neigt.
 4. Falls eine Neigung auftritt, wird diese mit dem Haltebalken oder mit Wasserwaage bzw. Richtkreuz waagrecht justiert.
 5. Danach vor jedem Schuss darauf achten, dass die Anzeige **genau** waagrecht steht.
- Verkantungskontrolle ist eine Sache der Disziplin. Wer denkt, er könne mit einer leicht schief stehenden Linie gleichmäßige Winkel einhalten, überschätzt seine Möglichkeiten. Nur die Horizontale lässt sich sicher und ohne große Konzentration über lange Serien unter Kontrolle behalten. Das gilt für das Luftgewehr und erst recht für das Liegendschießen.

